



UM WELT
UND
RISIKO

SICHERHEITSTREBEN
VERSUS
RISIKOEINSCHÄTZUNG?

THEMA DES
SCIENCE EVENTS

Expertinnen und Experten aus den Bereichen Wirtschaft und Wissenschaft, Politik und NGO gehen dem Thema Risiko aus ihren unterschiedlichen Perspektiven auf den Grund: Wie kalkulierbar sind Risiken? Welche unkalkulierbaren Risiken gehen wir ein? Leben wir risikobewusst? Wie sicher ist sicher genug? Was ist der Rest beim Restrisiko? Wie hoch ist unsere Risikobereitschaft bzw. -akzeptanz?

Sicherheitsstreben versus Risikoeinschätzung?

Das Bedürfnis nach Sicherheit boomt. Kinder wachsen zwischen Treppengittern und Überwachungskameras auf. Erwachsene bewegen sich zwischen Versicherungspolizzen und Virenschutzprogrammen. Dem gegenüber stehen unsichtbare Risiken für Mensch und Umwelt: Chemikalien grassieren im Haushalt, europaweit boomt die Atomenergie und gentechnisch veränderte Produkte befinden sich weltweit auf dem Vormarsch.

Im Mittelpunkt der Vorträge und der anschließenden Podiumsdiskussion stehen Fragen nach naturwissenschaftlichen Beweisen und gesellschaftspolitischen Aspekten – nach Einschätzung und Bewertung, nach Umgang und Ersatz, nach Kalkulation und Versicherung und nicht zuletzt nach Wahrnehmung und Akzeptanz von Risiken.



UM WELT
UND
RISIKO

SICHERHEITSTREBEN
VERSUS
RISIKOEINSCHÄTZUNG?

SCIENCE EVENT 24. November 2005, Beginn: 15.00 Uhr

VERANSTALTUNGSORT RadioKulturhaus, Großer Sendesaal,
Argentinierstraße 30a, 1040 Wien

MIT FREUNDLICHER
UNTERSTÜTZUNG VON OMV

VERANSTALTER Umweltbundesamt
BOKU
Radio Österreich 1

Ö1 SERVICENUMMER (01) 50 170-371

INTERNET science.ORF.at
oe1.ORF.at
www.umweltbundesamt.at/scienceevent05/
www.boku.ac.at

EINTRITT frei (pünktliches Erscheinen sichert einen Sitzplatz)

ANMELDUNG anmeldung@umweltbundesamt.at



Grafik-Design: DYNAMOWIEN, FOTO: GETTY IMAGES

SCIENCE EVENT > 24. NOVEMBER 2005

umweltbundesamt



ORF



RADIO
ÖSTERREICH 1

UM WELT
UND
RISIKO

SICHERHEITSTREBEN
VERSUS
RISIKOEINSCHÄTZUNG?



umweltbundesamt



VERANSTALTER:
Umweltbundesamt, BOKU und Radio Österreich 1

MIT FREUNDLICHER UNTERSTÜTZUNG VON
OMV



SICHERHEITSSTREBEN VERSUS RISIKOEINSCHÄTZUNG?

PROGRAMM Beginn: 15.00 Uhr

ERÖFFNUNG **HUBERT DÜRRSTEIN**, BOKU
GEORG REBERNIG, Umweltbundesamt

VORTRÄGE:
»LUST AUF RISIKO?« **ORTWIN RENN**, Universität Stuttgart
»Was ist Risiko? Einführungsvortrag«

»RISIKO RICHTIG SCHÄTZEN« **KARL KIENZL**, Umweltbundesamt
»Risiko abschätzen und bewerten:
GVO und Chemikalien«

»LIZENZ ZUM RISIKO« **HELGA KROMP-KOLB**, BOKU
»Risiko erkennen und einschätzen: Nuklearenergie«

CHRISTIAN SCHAUER, AssTech – Swiss Re Group
»Risiko kalkulieren und versichern«

GÜNTHER GETZINGER, IFZ/TU Graz
»Risiko umgehen oder ersetzen«

PAUSE 16.45 – 17.15



SICHERHEITSSTREBEN VERSUS RISIKOEINSCHÄTZUNG?

KEYNOTE:
»RISIKO – EIN STREIFZUG
DURCH DIE GESCHICHTE«
VERENA WINIARTER, ÖAW/BOKU/IFF

PODIUMSDISKUSSION:
»RISIKO WAHRNEHMEN
ZWISCHEN OHNMACHT & KALKÜL«
JOSEF PRÖLL, Umweltminister
GUNTHER TICHY, ÖAW

HELGA KROMP-KOLB, BOKU
CHRISTIAN SCHAUER, AssTech – Swiss Re Group
ORTWIN RENN, Universität Stuttgart
BERNHARD DRUMEL, Greenpeace CEE

MODERATION **BIRGIT KOHLMAIER-SCHACHT**

RISIKOFINALE Mit zum Großteil selbst gebauten Instrumenten wird sich die »Kapitän Nemo Band« unter der Leitung des Percussionisten Peter Rosmanith mit dem Thema Risiko musikalisch beschäftigen. Die Mitglieder der »Kapitän Nemo Band« sind jugendliche afrikanische Asylwerber.

BUFFET



SICHERHEITSSTREBEN VERSUS RISIKOEINSCHÄTZUNG?

Lust auf Risiko
Was ist ein Risiko? Was ist ein Schaden und wann entsteht einer? Welche Methoden hat die Gesellschaft für den Umgang mit Risiken entwickelt, welche Möglichkeiten hat das Individuum? Und wie bewertet man ein Risiko? Was ist der Rest beim Restrisiko?
Zum Einstieg in das Thema Risiko werden diese und viele weitere Fragen gestellt, beantwortet und in der Veranstaltung fokussiert.

Risiko richtig schätzen
Irgendwo zwischen harmlos und tödlich – das spiegelt die Bandbreite von alltäglichen Risikotechnologien wieder: von Chemikalien über Gentechnik bis zu Nuklearenergie. Wenn die Technikbegeisterung der Industriegesellschaft in Skepsis umschlägt, wenn das Vertrauen in die Technik erschüttert wird, beginnt eine fiebrige Suche nach Verantwortlichen und wissenschaftlicher Expertise. Gefordert sind eindeutige Beweise und fundierte Bewertungen. Liefert die wissenschaftliche Perspektive keine zufrieden stellenden Antworten auf das immer höher werdende Sicherheitsbedürfnis, entscheiden individuelle Wahrnehmungen und gesellschaftliche Bewertungen über Risiken. Mit jedem Fort-Schritt

ändern sich Risikobewusstsein und -wahrnehmung.
Nach dem Supergau von Tschernobyl im April 1986 stieg die Besorgniskurve in Mitteleuropa auf ihren Höchststand – heute wird über neue AKW als alternative Energieträger zur Reduktion der CO₂-Emissionen diskutiert und entschieden. Die Erkenntnisse über die giftige Wirkung von DDT haben in den 80er Jahren zum europaweiten Einsatzverbot dieser Chemikalie geführt. Erfahrungen wie diese fließen in die Bewertung bestehender und neuer Technologien ein – Risikobewertungen basieren auf dem Vorsorgeprinzip.

Lizenz zum Risiko
Das gesellschaftliche Sicherheitsbedürfnis steigt. Das Geschäft der Versicherungen boomt: Ich übernehme dein Risiko, und du zahlst eine Prämie – klingt einfach, ist es das auch? Voraussetzung sind Kenntnisse über Natur und Dimension des Risikos, Vorhersehbarkeit und Kalkulierbarkeit des möglichen Schadens. Traditionell rechnen Versicherungen mit Erfahrungswerten und mathematischen Wahrscheinlichkeiten. Wie kalkulierbar sind aber Chemikalien, Gentechnik & Nuklearenergie? Kann man sie überhaupt versichern?

Ist Versichern der einzige Ausweg aus dem Risiko? Welche Alternativen gibt es zum Umgang mit Risiken? Forschung und Industrie stehen im ständigen Konkurrenzkampf bei der Suche nach Substitutionsstrategien und -technologien. Sicherheit – eine Frage der Zeit?

Risiko wahrnehmen – zwischen Ohnmacht und Kalkül
Wie verändert sich Risikowahrnehmung, -bewusstsein und -akzeptanz im Laufe der Zeit? Welche Anforderungen stellen alltägliche Risiken an die Gesellschaft? Welche Anforderungen stellt die Gesellschaft an den Umgang mit Risiken? Wie viel Risiko ist zulässig? Ist Verdrängung für das Individuum überlebensnotwendig? Ist risikoreich gleichbedeutend mit hohen Gewinnen? Wie hoch sind die Kosten für hohe Risiken? Der Science Event bringt Akteurinnen und Akteure aus unterschiedlichsten Risikobereichen an einen Tisch. Erwartet wird eine risikoreiche Diskussion, um die individuelle und gesellschaftliche Risikokompetenz auszuloten, naturwissenschaftliche Bewertungsmodelle vorzustellen, die Verantwortung der Umweltpolitik zu skizzieren und nicht zuletzt ökonomische Berechnungen gegenüberzustellen.